



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838

Freiligrath, Ferdinand

1870

Barbarossa's erstes Erwachen (1829)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31690

Wohl füg' ich die Bretter hin und her,
Doch mein Herz ist voll, und mein Herz ist schwer.

O, ein traurig Thun und ein schaurig Thun!
Eine Leiche soll zwischen den Brettern hier ruhn!"

Barbarossa's erstes Erwachen.

1829.

Es lag die goldne Aue
Im blut'gen Frührothschein,
Als wär' mit blut'gem Thau
Besprengt der gelbe Rain.
Ernst blickte der Kyffhäuser
Durch Nebel auf die Flur,
Als der gebannte Kaiser
Auf aus dem Schlummer fuhr.

Er schaute zornesmuthig
Die Schaar der Diener an.
„Im tiefen Schlummer ruht' ich;
Wer hat mir das gethan?
Wer, trozend meinem Grimme,
Riß jach mich in die Höh',
Und rief mit dumpfer Stimme:
Weh', Hohenstaufe, Weh'!

Wer hat mit Schwertgeklimper
Gerasselt hier zur Stund'?
Wer hielt mir vor die Wimper
Die Leinwand, farbenbunt?
Wer hat mir Truggestalten
Gezeigt im wirren Traum?
Blutrothe Tücher wallten
Auf eines Marktes Raum.

Hoch saß ein Mann zu Throne
 Des Auge blickte List,
 Und sah mit finstern Hohne
 Herab auf ein Gerüst;
 Das ragte, schwarz behangen,
 Aus Lanzen und Volkeshauf',
 Zwei Knaben, bleich von Wangen,
 Die standen obenauf.

Und zu der Knaben Seite,
 Auf des Gerüstes Höh'n,
 Sah' ich, ein graus Geleite,
 Den Henker wartend stehn;
 Er stand in rother Müze,
 Im scharlachrothen Rock;
 Sein Schwert war seine Stütze,
 Vor ihm der Todesblock.

Da schmetterten die Zinken
 Mit hellen Tönen: Mord!
 Seht ihr des Königs Winken,
 Hört ihr sein herrschend Wort?
 Schnell wirft der eine Ritter
 Den Handschuh unter's Volk;
 Das murt, wie, vom Gewitter
 Erregt, ein Meereskolk.

Er legt das Haupt, das bleiche,
 Fest auf den Eichenstumpf.
 Das Schwert mit Einem Streiche
 Trennt es vom schlanken Kumpf.
 Weit spritzt des Blutes Quelle;
 Der König sieht's und winkt,
 Und lächelt, als zur Stelle
 Das Haupt des Zweiten sinkt.

Auf meine Wappenschilder,
Die geborstnen, rollt ihr Haupt.
Wer wies mir solche Bilder?
Wem hab' ich das erlaubt?
Wer, trotzend meinem Grimme,
Riß jach mich in die Höh',
Und rief mit dumpfer Stimme:
Weh', Hohenstaufe, Weh'!"

Die Zwerge stehn und zagen,
Und neigen das Gesicht.
„Wer wollte solches wagen?
Wir, Herre, sicher nicht!“
Zur selben Zeit sah Neapel
Den jungen Konradin
Auf blutbespriztem Stapel
Mit Badens Friedrich knien.

Da fuhr der bärt'ge Kaiser
Zuerst empor vom Psühl;
Sah träumend im Kyffhäuser
Des eignen Stammes Ziel.
Er schilt und starrt verwundert,
Und blinzt dann wieder stumm; —
Beinah war ein Jahrhundert
Vom langen Schlaf herum.

Meerfahrt.

Da schwimm' ich allein auf dem stillen Meer:
Keine Welle rauscht, es ist eben und glatt.
Auf dem sandigen Grunde prächtig und hehr
Glänzt die alte versunkene Stadt.